Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 18. Februar 2010
Ausgabe 032

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Geldbeutelwaschen im Fischbrunnen 3
› Seit 175 Jahren die Mönchsfigur im Wappen der Stadt 3
› Ausstellung „Energieeffizienz und gute Architektur“ 4
› Anmeldung an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen 5
› Informationsveranstaltungen der Münchner Gymnasien 5
› „Turmsingen“ im Valentin-Karlstadt-Musäum 6
› Winterdienstbilanz für Mittwoch, 17. Februar 6
› Filmreihen im Filmmuseum 6
› Kammeroper „Die Nacht des Brokers“ im Muffatwerk 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 19. Februar, 9.30 Uhr, Gasteig,
Foyer 3. Obergeschoss, Rosenheimer Straße 5
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt zur Zeugnisverleihung im Projekt mona lea (Münchner Orientierungs- und Qualifizierungsnetz für Arbeitssuchende, Angebot für Migrantinnen – Leben und Arbeiten in München) ein. Grußworte sprechen Markus Sackmann, Staatssekretär, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, und Rudolf Stummvoll, stellvertretender Leiter des Amtes für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München. Teilnehmerinnen stehen gerne für Interviews und Fotos zur Verfügung.

Montag, 22. Februar, 18.30 Uhr,
Servicezentrum der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung „Effizienzhaus – Energieeffizienz und gute Architektur" im Servicezentrum der Lokalbaukommission.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 25. Februar, 15 bis 17 Uhr,
Neuhausen-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Dr. Stephanie Hentschel statt.

Meldungen

(teilweise voraus)

Geldbeutelwaschen im Fischbrunnen

(18.2.2010) Einem schon im 15. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnten Münchner Brauch folgend, traten Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz am Aschermittwoch zum traditionellen Geldbeutelwaschen auf dem Marienplatz an. Vor zahlreichen Zuschauern und unterstützt durch den Hacker-Pschorr-Durstlöschzug tauchte Strobl das Stadtsäckel in das Wasser des Fischbrunnens, um die städtische Kassenlage zu verbessern.

In ihrer Ansprache erinnerte die Bürgermeisterin daran, dass der Brauch des Geldbeutelwaschens im 19. Jahrhundert von armen Leuten ausgeübt worden sei, um damit deutlich zu machen, dass das Portemonnaie – insbesondere nach den Ausschweifungen des Faschings – tatsächlich vollkommen leer und die Dienstherrschaft aufgerufen sei, wieder etwas hineinzutun. In den 50er Jahren habe der damaligen OB Thomas Wimmer den Brauch für die Stadt eingeführt. „Ob's was nutzt – nix g'wiss woaß ma ned", räumte Strobl ein. Aber da es auch nichts schade, wolle sie nichts unversucht lassen, damit die Stadt auch in diesen finanziell schwierigen Zeiten all das weiter erhalten kann, was den Münchnerinnen und Münchner „lieb und teuer" sei.

Aus dem Stadtrat nahmen am diesjährigen Geldbeutelwaschen teil: Oliver Belik, Nikolaus Gradl, Hans Dieter Kaplan, Andreas Lotte, Alexander Reissl, Helmut Schmid (alle SPD), Marian Offman, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Walter Zöller (alle CSU), Professor Dr. Jörg Hoffmann und Gabriele Neff (beide FDP).

Seit 175 Jahren die Mönchsfigur im Wappen der Stadt

(18.2.2010) Mit dem Verlust sämtlicher Selbstverwaltungsrechte durch die Reformpolitik des Staatsministers Graf Montgelas büßte die Stadt München auch ihr Hoheitszeichen ein. 1808 wurde der Mönch im Wappen durch einen Löwen mit Schwert und Schild ersetzt, der unter einem Torbogen mit Königskrone stand.

Als nach dem Sturz von Montgelas mit dem Gemeindeedikt von 1818 den Kommunen wieder erste Selbstverwaltungsrechte eingeräumt wurden, sah sich das Staatsministerium des Innern genötigt, der Haupt- und Residenzstadt München auch ihr Symbolbild zumindest teilweise wieder zurück zu geben. Im Stadtwappen wurde das M in dem von dem Löwen

gehaltenen Schild, das für den Königsnamen Max I. Joseph stand, durch einen Mönchskopf im Profil ersetzt.
Die Stadt München wollte sich jedoch auf Dauer mit einem bloßen Mönchskopf nicht begnügen. 1834 beantragte daher der 2. Bürgermeister Josef von Teng die Wiedereinführung des angestammten Wappenbildes. Der geschichtsbewusste König Ludwig I. genehmigte daraufhin am 20. Februar 1835 „daß die Stadt München das ihr von Kaiser Ludwig dem Bayer verliehene Wappen genau in Zeichnung und Farbe und ohne die geringste Abweichung wieder übernehme". Als Großes Stadtwappen erhielt München nun ein 1323 erstmals bezeugtes Wappenbild mit einem unter einem Torbau stehenden Mönch und als Kleines Stadtwappen einen in einem Schild stehenden Mönch mit dem Kopf im Profil, wie ihn ein seit 1304 nachgewiesenes Stadtsiegel zeigte.
Allerdings hatte es die von König Ludwig angeführte Wappenverleihung durch Kaiser Ludwig den Bayern nie gegeben. Bis 1808 hatte alleine die Stadt München über ihr jeweiliges Wappen- und Siegelbild entschieden. Auch in weiteren Punkten kam es bei der Wiedereinführung der traditionellen Mönchsfigur in das Stadtwappen zu Fehlinterpretationen. In beiden Ausführungen erhielt das Wappen irrtümlich eine blaue Grundfarbe. Der Segensgestus der rechten Hand des Mönchs wurde als erhobene Schwurhand gedeutet, und das Evangelienbuch in der linken Mönchshand als städtisches Eidbuch. Erst 1865 erhielt das Stadtwappen seine angestammte silberne Grundfarbe zurück. Die fehlerhafte Wappenbeschreibung mit Schwurhand und städtischem Eidbuch konnte sich dagegen bis heute halten.
Achtung Redaktionen: Eine Abbildung des Wappens kann im Presse- und Informationsamt, E-Mail: presseamt@muenchen.de, Telefon 2 33-9 26 00, angefordert werden.

Ausstellung „Energieeffizienz und gute Architektur"
(18.2.2010) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet am 22. Februar um 18.30 Uhr im Servicezentrum der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, die Ausstellung „Effizienzhaus – Energieeffizienz und gute Architektur". Ziel des bundesweiten Bauherrenwettbewerbs „Effizienzhaus – Energieeffizienz und gute Architektur" war es aufzuzeigen, wie Klimaschutz und Baukultur bei Neubau und Sanierung miteinander in Einklang gebracht werden können. Rund 600 Eigentümer und Architekten hatten sich im letzten Jahr mit sanierten und neuen Wohngebäuden um insgesamt 120.000 Euro Preisgeld beworben. Die Ausstellung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) zeigt die 18 prämierten Wohngebäude, die

aus Sicht der Jury einen geringen Energieverbrauch mit guter Architektur am besten in Einklang gebracht haben.
Die Ergebnisse des größten deutschen Bauherrenwettbewerbs für energieeffiziente Architektur werden vom 23. Februar bis 10. März, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, im Servicezentrum der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, ausgestellt.

Anmeldung an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen
(18.2.2010) Die Anmeldungen für den Eintritt in die Münchner Fachoberschulen und Berufsoberschulen zum Schuljahr 2010/2011 werden von Montag bis Freitag in der Zeit vom 1. bis 12. März entgegengenommen. Die Anmeldung findet an der jeweiligen Schule statt. Für die private Friedrich-Oberlin-Fachoberschule für Sozialwesen und Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege ist die Anmeldung vom 22. Februar bis 5. März möglich. Die Aufnahmeprüfung in der Städtischen Fachoberschule für Gestaltung findet am 17. März von 13 Uhr bis 17.15 Uhr statt.
Weitere Auskünfte über Ausbildungsrichtungen, Schulprofile und Aufnahmebedingungen an beiden Schularten, über das Anmeldeverfahren sowie die zur Anmeldung notwendigen Dokumente gibt das Internetportal „Einschreibung an den Schulen in München“ des städtischen Schulreferats unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

Informationsveranstaltungen der Münchner Gymnasien
(18.2.2010) Die Münchner Gymnasien laden wie jedes Jahr vor dem Haupttermin zur Einschreibung zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über das Angebot und die Aufnahmevoraussetzungen an ihren Schulen zu informieren. Bereits in der kommenden Woche, am 23. Februar, finden die Informationsabende am privaten Theresia-Gerhardinger-Gymnasium und am privaten Pater-Rupert-Mayer-Gymnasium statt. Die Veranstaltungen der übrigen Gymnasien folgen im März. Über alle Termine sowie über Aufnahmevoraussetzungen und Einschreibeformalitäten informiert die Internetseite des Schulreferats *www.muenchen.de/schuleinschreibung*. Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.
Der Haupttermin für die Einschreibung an den öffentlichen und privaten Gymnasien in München zum Schuljahr 2010/2011 ist Dienstag, 11. Mai, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Bei nicht städtischen Schulen können die Öffnungszeiten für die Einschreibung abweichen. Die Schülerinnen und Schüler sind bei derjenigen Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden wollen. An dieser Schule nehmen sie in der Regel auch, falls erforderlich, am Probeunterricht teil.

„Turmsingen" im Valentin-Karlstadt-Musäum

(18.2.2010) Im Februar startet das künftig monatliche „Turmsingen" im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums im Tal. Am Montag, 22. Februar, um 16.30 Uhr wird mit Liedern der Münchner Volkssängerinnen und Volkssänger begonnen, Begleitung an der diatonischen Harmonika durch Walter Säckl. Singfreudige jeden Alters sind herzlich zum offenen Singen unter der Leitung von Wolfgang A. Mayer oder Eva Becher eingeladen. Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder werden gemeinsam gesungen. Die Wirtin des Turmstüberls, Petra Perle, versorgt alle mit köstlichen Kuchen und Getränken. Nach der Singstunde schließt das Musäum um 17.29 Uhr.
Das „Turmsingen" findet 2010 an folgenden Montagen statt: 22. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai, 14. Juni, 19. Juli, 16. August, 20. September, 18. Oktober, 15. November und 13. Dezember – jeweils ab 16.30 Uhr. Die Singstunde ist kostenlos, nur 2,99 Euro Eintritt (ermäßigt fürs Musäum) müssen bezahlt werden. Eine gute Gelegenheit, sich die neuen Ausstellungen im Valentin-Karlstadt-Musäum anzuschauen.
Informationen auch unter *www.valentin-musaeum.de*. Das „Turmsingen" wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung 4 - Kulturelle Bildung, Urbane Kulturen, Internationales in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl von Petra Perle.

Winterdienstbilanz für Mittwoch, 17. Februar

(18.2.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Mittwoch, 17. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 242 Fahrzeuge: 165
Streuguteinsatz:
Salz: 87,421 t Splitt: 167,85 t
Kosten des Einsatztages: 180.080,23 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 24
Bisherige Einsatztage: 88
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***18.705.584,39 Euro***

Filmreihen im Filmmuseum

(18.2.2010) Im Februar starten mehrere Filmreihen im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1:

- „Das Universum des Gus Van Sant" – Eine vollständige Retrospektive über den amerikanischen Regisseur, Fotografen und Musiker, der als Spezialist für Filme über unangepasste Jugendliche und Außenseiter

gilt, findet vom 19. Februar bis zum 7. April im Filmmuseum statt. Ausgewählt wurden neben seinen 13 Spielfilmen sieben Kurzfilme und 15 Referenzfilme von anderen Regisseuren, die das Filmschaffen von Gus Van Sant beeinflussten, wie das Vorbild „Psycho" (1960) von Alfred Hitchcock, dessen Remake Van Sant 1998 fast bildgenau drehte. „Drogstore Cowboy" (1989) machte Matt Dillon endgültig zum Star, „Good will Hunting" (1997) die damaligen Newcomer Matt Damon und Ben Affleck. Nicht ganz so bekannt ist die gespenstische Fortsetzung letzteren Films, der Wüstenfilm „Gerry" (2002). „Elephant" (2003) handelt vom Amoklauf an der Columbine Highschool, und der oscargekrönte „Milk" setzt sich mit der Schwulenbewegung San Franciscos und deren charismatischen Anführer Harvey Milk auseinander.

- Die Filme von Lina Wertmüller (23. Februar bis 27. April) – Eine Filmschau der eigenwilligen italienischen Regisseurin, die laute bunte Grotesken, tragische Komödien und auch einen feministischen Western drehte. Insgesamt zwölf ihrer Filme werden in der italienischen Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt. Der Schwerpunkt liegt auf ihren Werken aus den 1960er und 1970er Jahren, mit denen sie international berühmt wurde. In vielen spielt Giancarlo Giannini die Hauptrolle, so in „Mimi, Metallarbeiter, in seiner Ehre gekränkt" (1972), „Liebe und Anarchie" (1973) und „Sieben Schönheiten" (1975). Eine Rarität ist der Italowestern „The Belle Starr Story" (1968) über die legendäre rotlockige, raufende und schießende Bandit-Queen, gespielt von Elsa Martinelli. Die inzwischen 84-jährige Regisseurin dreht noch immer Filme. Am 6. März wird als deutsche Premiere ihre neueste Produktion „Mannagio alla Miseria" über drei idealistische Neapolitaner, die die Idee der Mikrokreditvergabe in ihrer Stadt umsetzen gezeigt. Eine Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura.
- Begleitend zur Uraufführung der komisch-utopischen Oper „Die Tragödie des Teufels" von Peter Eötvös (Musik) und Albert Ostermaier (Text) zeigt das Filmmuseum zwei Science-Fiction-Filme, die den Librettisten zu dieser Oper inspirierten:
  - „Soylent Green" (1973, Originalfassung) von Richard Fleischer am Freitag, 26. Februar, um 18.30 Uhr
  - „Strange Days" (1995, Originalfassung) von Kathryn Bigelow am Donnerstag, 4. März, um 19 Uhr

  Albert Ostermaier wird die Filme an beiden Abenden präsentieren und in Beziehung zum Opernstoff setzen. Eine Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper.

Hingewiesen wird außerdem auf drei exklusive Laterna Magica-Vorführungen mit dem Duo Illuminago am Samstag, 27. Februar, um 17 und 21 Uhr und am Sonntag, 28. Februar, um 17 Uhr.
Nähere Informationen zu den Filmen und alle Termine sind dem Programmheft des Filmmuseums und unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu entnehmen. Pressefotos können auf Anfrage gerne zugeschickt werden. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge und Live-Musik.

Kammeroper „Die Nacht des Brokers" im Muffatwerk
(18.2.2010) Am Montag, 22. Februar, 20.30 Uhr, wird im Muffatwerk die Kammeroper „Die Nacht des Brokers" uraufgeführt. Der Berliner Schriftsteller Ralph Hammerthaler war im August/September/ Dezember 2009 und Januar 2010 Gast in der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, um mit den Münchner Künstlern Christoph Reiserer (Musik) und Cornelie Müller (Regie) an der gemeinsamen Kammeroper „Die Nacht des Brokers" zu arbeiten. Für die Geschichte des Stücks hat Ralph Hammerthaler sich inspirieren lassen von Michelangelo Antonionis Film „L'eclisse" („Liebe 1962"). Gier ist das Herzstück des Werkes, durchaus in unterschiedlichen Schattierungen. Geldgier, Sexgier, Liebesgier. Aber auch die Gier nach Wissen und Information, die Gier nach Anerkennung usw. Gier lässt sich mit gutem Recht als triebhaft verteufeln; ebenso gut aber läßt sie sich, freundlich gestimmt, als Lebenselixier betrachten.
Ralph Hammerthaler hat sich für dieses Projekt besonders mit der neuen Wissenschaftsdisziplin Neuroökonomie befasst. Hier haben Forscher herausgefunden, dass die analytischen Hirnregionen beim Umgang mit Geld kaum gegen die Macht der archaischen Schaltkreise ankommen. Wittert das Gehirn einen Gewinn, feuern die gleichen neuronalen Schaltkreise, die bei Sex und Drogenkonsum aktiv sind, und der vermeintlich kühle Kopf schaltet reflexartig um auf Erregung und Gier. Ein Geschehen zwischen Börse, Bar und Schlafzimmer, zwischen Erinnerung, Traumgespinst und Alltagswelt. Vier Sängerinnen und Sänger und fünf Musikerinnen und Musiker auf einer Drehbühne, die von Hand bewegt wird. Ein weiterer musikalischer Akteur: ein Computersystem, das Noten nach eigenen Regeln, die den Gesetzmäßigkeiten des Kapitalmarkts entsprechen, generiert und den Instrumentalisten unmittelbar auf die Monitore projiziert.
Weitere Aufführungen finden am 23. und 24. Februar, jeweils um 20.30 Uhr, statt. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 19 Euro, an der Abendkasse für 23 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Am Dienstag, 23. Februar, ist außerdem nach der Oper noch ein Publikumsgespräch vorgesehen mit den drei „Machern" der Oper Ralph Hammerthaler, Cornelie Müller und Christoph Reiserer; Moderation Silvia Stammen.
Und ebenfalls am Dienstag, 23. Februar, um 20.30 Uhr im Café Muffatwerk gibt es eine weitere „Uraufführung" parallel zur Oper, nämlich eine Lesung von Ralph Hammerthaler aus seinem brandneuen, am selben Tag offiziell erscheinenden Roman „Der Sturz des Friedrich Voss" (DuMont Verlag). Der Eintritt ist frei.
Veranstalter: Büro für Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Muffatwerk München und mit freundlicher Unterstützung der Villa Waldberta, internationales Künstlerhaus der Landeshauptstadt München. Weitere Infos: Telefon 6 51 48 50.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 18. Februar 2010

Senioren als Fahrgäste – Handlungsbedarf in München?
Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Exxon Energieprognose 2030
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter Dr. Reinhold Babor

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
18.02.10

Senioren als Fahrgäste – Handlungsbedarf in München ?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
Auf der Jahreshauptversammlung von PRO BAHN München im November 2009 hielt eine Vertreterin der Salzburg AG, die in Salzburg die Lokalbahn und das Obus-System betreibt, einen aufschlussreichen Vortrag /1/ über ein nach ihren Aussagen „europaweit einzigartiges Projekt“ zum Thema Seniorenfreundlichkeit von Stadtbussen.

Auch in der Münchner Presse gab es im Anschluss einen ganzseitigen Bericht über dieses Thema, u.a. in /2/.

Eine alarmierende Information war, dass Senioren über 60 ein Drittel der Fahrgäste stellen, aber zu zwei Drittel an Unfällen in Stadtbussen beteiligt sind.

Im Rahmen eines Projektes ist die Salzburg AG den vielen Kleinigkeiten erfolgreich zu Leibe gerückt, um für Senioren die Busbenutzung zu erleichtern und vor allem sicherer zu machen. Hierzu gehört u.a ein Seniorentraining sowie eine entsprechende Busfahrerschulung. Näheres bitten wir den Quellen /1/ und /2/ zu entnehmen.

Insofern stellen die Salzburger Erfahrungen nachträglich auch eine eindringliche Bestätigung der im Stadtrats-Antrag 08-14 / A 00907 ‚*Förderung der Mobilität mit dem MVV und der Bahn für Seniorinnen und Senioren „Mobilitätstraining“ anbieten*‘ formulierten Ziele dar.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1) Hat sich die MVG intern mit dem Senioren-Projekt der Salzburg AG befasst, nachdem ihr Sprecher in /2/ mit den Worten zitiert wird „spruchreif ist noch nichts“?

2) Gibt es insbesondere eine Statistik über die Unfallbeteiligung von Senioren beim Busfahren und insbesondere beim Aussteigen (Sturzgefahr)?

3) Wann stellt die MVG – am besten im Benehmen mit MVV und anderen Busunternehmen im MVV – ein Maßnahmenpaket vor, das nach dem Salzburger Vorbild die Benutzung von Bussen für Senioren erleichtert und insbesondere dazu beiträgt, die Unfälle von Senioren beim Busfahren abzusenken ?

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat Dr. Reinhold Babor,Stadtrat

Quellen:
/1/ http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/pbp200912.pdf#page=5
/2/ tz 2.12.2009: www.aeneas-project.eu/newsletter/1/MobileInBus.pdf

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
18.02.10

Exxon Energieprognose 2030

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat über die Exxon Energieprognose 2030 in Hinblick auf die bzw. im Vergleich zu der Energie-Strategie der Stadtwerke München.

Begründung:

In der Versorgungsinfo 12/2009 berichtet das Referat für Arbeit und Wirtschaft über eine Energieprognose von Exxon Mobil. Danach werden erneuerbare Energien bis 2030 etwa 16 Prozent des Energiebedarfs decken. Während Solarenergie und Wasserkraft weiterhin unter einem Prozent des Primärenergieverbrauchs (PEV) bleiben werden, übernimmt Biomasse eine führende Rolle unter den erneuerbaren Energieträgern und wird in 20 Jahren 13 Prozent des PEV decken, gefolgt von Windkraft mit knapp drei Prozent. Erdgas wird seinen Anteil in den nächsten zwei Jahrzehnten von derzeit 22 auf 28 Prozent ausweiten.

Bis 2030 ist also, so die Studie weiter, nicht nur eine Nachfrageverschiebung zwischen fossilen und erneuerbaren Energien zu erwarten, sondern auch innerhalb dieser beiden Gruppen. Da es derzeit nicht möglich ist, mit der wetterabhängigen Wind- und Solarenergie eine zuverlässige Grundversorgung in der Stromproduktion sicherzustellen, können sie alleine die Beiträge der umstrittenen Kernenergie nicht ersetzen.

Die Stadtwerke München setzen in ihrem Energiekonzept derzeit neben dem Gasengagement in der Nordsee sehr auf Wasser- und Solarenergie. Alle Beteiligungen, die dem Stadtrat aktuell vorgelegt wurden, kamen aus diesen Bereichen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Exxon-Studie werden die Stadtwerke gebeten, den Stadtrat über die unterschiedlichen Konzepte bzw. Strategien zu regenerativen Energien sowie zu ihrem konkreten Engagement bzw. ihren Plänen zu berichten. Auf die Vorlage im Umweltausschuss vom 12.01.2010 wird verwiesen.

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: gschlagbauer@metzgerei-schlagbauer.de